Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

Riesaer Sportverein e. V., Handball-Abteilung.

Der vergangene Sonntag sah beide Mannschaften, Damen und Herren, im Kampfe mit den

Leipziger Sportfreunden 1900.

Die Spiele blieben weit hinter den gehegten Erwartungen zurück. Wer nach den letzthin erzielten Ergebnissen der Herren an einen Sieg geglaubt hatte, der durchaus im Bereiche der Möglichkeit lag, sah sich grenzenlos enttäuscht. Was da von diesem Sturm zusammengespielt wurde, war alles nur kein erfolgversprechendes Handballspielen. Ein grenzenloser Egoismus beseelt diese Leute.

Nach den letzten Resultaten der Leipziger Damen hätte man diesen einen glatten Sieg über die Einheimischen zugetraut. Aber es kam wieder einmal anders. Die RSVerinnen sorgten wieder für eine Ueberraschung wie im Vorrundenspiel um die Mitteldeutsche gegen Sach'en 09 Chemnitz. Ein schlechtes Licht wirft es aber auf die Einheimischen, auf eigenem Platze nur mit 10 Damen anzutreten. Diesem Mangel dürfte wohl abzuhelfen sein.

Zu den Spielen: Die Leipziger Damen haben Anwurf und bedrängen sofort das Riesaer Tor. Die einheimische Verteidigung aber ist auf dem Posten und zerstört alle in der Folgezeit noch so gut vorgetragenen Angriffe der Schwarzweißen. Der Sturm der Riesaer, nur mit 4 Damen besetzt, ist auch nicht müßig und bedrängt trotz der Schwächung das gegnerische Tor. Fühlbare Erfolge bleiben aber aus, obwohl die Chancen vorhanden waren. Halbzeit 0:0. War schon in der ersten Halbzeit eine leichte Ueberlegenheit der Rothosen nicht zu verkennen, so trat dies in der Folge noch mehr zutage. Eine vorgenommene Umstellung erwies sich als recht glücklich. Ein 13 m Wurf brachte bald das erste Tor, dem bald darauf durch einen schönen Schuß der HL. das zweite folgte. Die Leipziger Damen legten nun eine recht harte Spielweise an den Tag, mit der Absicht eine Verbesserung des Resultates zu erzwingen, was ihnen aber nicht gelang. Der Schlußpfiff sah somit die RSVerinnen mit 2:0 als Sieger.

RSV.-Herren — Sportfreunde Leipzig 1b 2:3 (0:1).

Ueberraschungen bleiben nicht aus. Die größte brachte natürlich der Meister. Ausgerechnet an einer Reserve-Mannschaft mußte er straucheln. Das Spiel begann sofort in scharfem Tempo. Die Einheimischen sind schon vor dem Tore der Gäste, deren Verteidigung aber sicher klärte. In den Anfangsminuten sah es so aus, als ob der RSV. den Sieger stellen sollte. Aber man mußte einsehen, daß die Leipziger auch spielen konnten. Sie hatten bald die Stützen unserer Mannschaft erkannt, und ließen ihnen auch in richtiger Erkenntnis der Sachlage stärkste Abdeckung angedeihen. Der Sturm gefiel sich in Eigenbrödeleien, keiner gönnte sozusagen dem andern die Luft. Warum wird das erfolgbringende Flügelspiel nicht angewandt? Was nützt dieser grenzenlose Egoismus? Ganz anders war es bei den Gästen. Der Ball wanderte von Mann zu Mann ohne große Kraftverschwendung. Die Mannschaft war auf allen Posten gut besetzt und hatte keinen schwachen Punkt aufzuweisen. Sie kamen auch in der Mitte der ersten Halbzeit durch ihren RA. zum 1. Tor. Alle noch so gut eingeleiteten Angriffe der Einheimischen wurden verpatzt. Der HR. hat eine große Gelegenheit, schießt aber freistehend daneben. In der zweiten Halbzeit verschärft sich das Tempo noch mehr. Dem Linksaußen gelingt es endlich einmal, seinem Läufer, übrigens Leipzigs besten Mann, auf und davon zu gehen, und durch einen prächtigen Wurf den Ausgleich herzustellen. Doch die Freude währt nicht lange, durch einen 13 m haben die Gäste die Führung wieder an sich gerissen. Und abermals ist es der LA., der den Schwarzroten durch ein blendendes Tor zum Ausgleich verhilft. Das waren wirklich zwei Prachtleistungen. Nun naht das Verhängnis für die Einheimischen in Gestalt eines Strafwurfes, welcher zum 3. Tore verwandelt wurde, vom Torwächter aber unbedingt verhindert werden mußte. Die glücklichere Mannschaft hat gewonnen. Ebenso konnte das Ergebnis umgekehrt lauten. Die Leipziger zeigten sich sportlich wie auch gesellschaftlich als recht sympathische Sportsleute.

Für nächsten Sonntag ist eine Mannschaft aus der Dresdner 1. Klasse verpflichtet worden und zwar der

Meißner Sportverein 08.

Der RSV. steht hier abermals vor keiner leichten Aufgabe, denn die Gäste stellen eine schnelle, schußgewandte Mannschaft ins Feld. Das Spiel beginnt nachm. 3 Uhr im Bürgergarten. Die Mannschaftsaufstellung wird noch bekanntgegeben.

•

Riesaer Sportverein e. V.
Abteilung für Jugendpflege.

Riesaer Sportverein 1. Junioren gegen Fußball-Club Mittweida 99 1. Junioren.

Am kommenden Sonntag weilen die 1. Junioren auswärts und zwar haben sie als Gegner die 1. Junioren des F.C. Mittweida 99.

Die Mittweidaer Junioren zählen mit zu den besten des Chemnitzer Bezirkes und es bleibt abzuwarten, wie sich der Jugendmeister auf fremdem, ungewohntem Platz schlagen wird.

Riesaer Sportverein 2. Junioren gegen Döbelner Sport-Club 2. Junioren.

Zum fälligen Rückspiel fahren am 1. 5. die 2. Junioren nach Döbeln. Es ist anzunehmen, daß der Sieg vom ersten Spiel wiederholt wird, wenn auch nicht in dieser Höhe.

Riesaer Sportverein 1. Knaben gegen Dresden Sportverein 06 1. Knaben.

Sonntag, am zeitigen Nachmittag, haben die 1. Knaben wieder einmal einen Großstadtgegner zu Gaste. Die schnellen 06er, in Dresden mit an führender Stelle, werden den kleinen RSV.ern ein flottes Spiel liefern.

Daß sich aber dieselben nicht so leicht schlagen lassen werden, haben sie im Spiel gegen Brandenburg bewiesen. Sie werden auch dieses Mal bestrebt sein, so gut als möglich abzuschneiden.

Riesaer Sportverein 2. Knaben gegen S.V. Oschatz 1. Knaben.

Zu einem Vormittagsspiel treffen sich vorerwähnte Mannschaften am Sonntag und dürfte man hier die kräftigen Oschatzer als Sieger erwarten. Das Spiel findet um ¾11 Uhr statt. D.

•

Rennfahrer Puccini tödlich verunglückt.

Der italienische Rennfahrer Puccini ist auf einer Motorradfahrt von Buenos Aires nach Newyork tödlich verunglückt.

Gerichtssaal.

Empfindliche Bestrafung eines rücksichtslosen Kraftwagenführers. Am Vormittag des 14. November vorigen Jahres war der 40 Jahre alte Geschäftsführer Alfred Oskar Hofmann mit einem Lastkraftwagenzug, der gegen 200 Zentner Sand geladen hatte, vom Stadtteil Dresden-Kaditz aus durch die Kötzschenbrodaer Straße gefahren. Infolge Schlenderns des Anhängers war eine Zimmermannsehefrau Süring, die sich zur fraglichen Zeit mit ihrer 15jährigen Tochter auf dem Wege zur Stadt befand, angestoßen und überfahren worden. An den Folgen der hierbei erlittenen schweren Verletzungen war die Verunglückte ziemlich zwei Monate darauf verstorben. Hofmann hatte trotz Zurufe, daß ein Unglück geschehen, seine Fahrt fortgesetzt einmal weil er mit seiner Sandladung gewisse Eile hatte und ferner, weil sich an der betreffenden Unfallstelle auch ein Gärtnereigrundstück befunden hat. Am 27. Februar stand er wegen fahrlässiger Tötung in Tateinheit mit Autoflucht und wegen Uebertretung der Kraftverkehrsbestimmungen vor dem Gemeinsamen Schöffengericht, das eine Strafe von sechs Monaten zwei Wochen Gefängnis auswarf. Seine hiergegen eingelegte Berufung, mit der sich jetzt die 2. Strafkammer des Landgerichts zu befassen hatte, führte zu einer geringfügigen Aenderung im Strafmaß, indem die Strafe auf **sechs Monate Gefängnis** herabgesetzt wurde.

•

Im Dresdner Spritschieberprozeß

gegen den Kaufmann Lindenborn und Genossen wurde am Dienstag die Verhandlung fortgesetzt. Anfänglich vernahm das Gericht noch drei der Angeklagten, worauf dann gegen Mittag in die Zeugenvernehmung eingetreten werden konnte. Wesentliche Momente traten im Verlaufe des 2. Verhandlungstages nicht in die Erscheinung. Der Dresdner Gerichtsarzt, Medizinalrat Dr. Oppe, hatte den Oberzollsekretär Janke zu begutachten. Er bezeichnete ihn für voll verantwortlich, doch sei er etwas milder zu beurteilen. Am heutigen Mittwoch sollen u. a. die ehemaligen Angestellten und Mitangeklagten, der Drogist Ernst Kötzsch und die Buchhalterin Dorothea verw. Zeuner, als Zeugen gehört werden, gegen die das Verfahren abgetrennt worden ist, weil ihr Verteidiger ein Niederschlagsgesuch eingereicht hat, über das noch nicht entschieden ist. Man hofft übrigens auch, die Beweisaufnahme heute zu Ende zu führen. K—g.

•

Das Urteil
gegen Dr. h. c. Kaufmann bleibt bestehen.

Der erste Strafsenat des Reichsgerichts hat gestern die Revision verworfen, die Dr. h. c. Paul Wilh. Kaufmann gegen das Urteil des Landgerichts Dresden vom 22. Okt. 1927 eingelegt hatte, durch das er wegen Konkursvergehens im Sinne des Paragraphen 240 Abs. 1 der Konkursordnung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden war.

Oberleutnant a. D. Roßbach sagt im Rosenfelder Fememordprozeß aus.

* **Stettin.** (Tel.) Im Rosenfelder Fememordprozeß sagte gestern **Major a. D. v. Waldow**, der von 1919 bis 1924 als Landwirtschaftlicher Beamter tätig war und im Herbst 1920 die Kreisleitung des Freikorps Roßbach im Kreise Kyritz übernommen hatte, aus, daß für die Waffenverwahrung allein die Roßbachleute in Frage gekommen seien. Die Gutsarbeiter seien der Waffenunterbringung feindlich gesinnt gewesen.

Auf Ersuchen des Vorsitzenden **gab Oberleutnant a. D. Roßbach** einen Ueberblick über die Entstehung seines Verbandes. Roßbach ging vom Kapp-Putsch aus und führte den damals gegebenen Befehl, daß bewaffnete Arbeiter kurzerhand zu erschießen seien, an. General v. Pawelsz entgegnete hierauf, daß dieser Befehl nicht von einer Reichswehrstelle, sondern von dem General v. Lettow-Vorbeck, der auf der anderen Seite gestanden habe, in jenen Tagen gegeben worden sei.

Roßbach kam sodann auf die Beteiligung seiner Truppe bei Niederwerfung des Ruhraufstandes zu sprechen. Damals habe das Freikorps als Jägerbataillon 37 gegolten.

Roßbach betonte mit Nachdruck, daß er nach wie vor für alle Handlungen seiner Leute die Verantwortung übernehme. Für Befehle, die aber von dritter Seite gegeben worden seien, müßten andere die Verantwortung tragen. Nach Auflösung seiner Truppe habe er es als seine Pflicht angesehen, seine Leute unterzubringen und damit die Truppe selbst zusammen zu halten. Zum Schutz der Großgrundbesitzer habe er sich niemals hergegeben. In Pommern habe er verschiedene Besprechungen mit Herrn v. Bodungen gehabt, dieser habe ihm bereits in der ersten Rücksprache mitgeteilt, daß er mit der Reichswehr in engster Verbindung stände und daß sich daher die Roßbachleute den Anordnungen der Reichswehr nicht zu widersetzen hätten. Die Waffen, die den Roßbachleuten übergeben werden würden, müßten unbedingt geheim gehalten werden. Der Verrat von Waffenlagern müßte auf jede Art und Weise unmöglich gemacht werden. Alsdann sei er zu einer Besprechung zu Oberst v. Pawelsz gerufen worden, der ihm nach der Zahl und der Unterkunft der Roßbachleute gefragt hätte. Bei der Frage, wie sich die Roßbachtruppe bei Unruhen verhalten würde, hätte er dem Obersten wunschgemäß geantwortet, die Truppe stände der Reichswehr zur Verfügung. Oberst v. Pawelsz hätte aber verlangt, daß alle diese Dinge unter allen Umständen geheim gehalten werden müßten. General v. Pawelsz warf daraufhin ein, er müsse bestreiten, mit Roßbach über die Waffenfrage und ihre Geheimhaltung gesprochen zu haben. Roßbach blieb bei seiner Aussage und fügte hinzu, daß ihm von einer anderen militärischen Stelle sogar zugesichert worden wäre, daß seine Truppe einmal geschlossen, mit Reichswehroffizieren durchsetzt, eingesetzt werden könne. Darauf erklärte General Pawelsz wieder, daß man die Roßbachleute nur als Zeitfreiwillige, wie es später in Sachsen gewesen sei, habe einsetzen wollen.

Marktberichte.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin am 23. April. Getreide und Oelsaaten per 1000 kg, sonst pro 100 kg in Reichsmark. **Weizen,** märkischer 272—275, pomm. —. **Roggen,** märkischer 285—287, märkischer, neu —, pomm. —. **Gerste,** Sommergerste 234—[illegible], neue Wintergerste —. **Hafer,** märkischer —. schlesisch. —. **Mais,** loco Berlin 239—243, Waggon frei Hamburg —. **Weizenmehl,** pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack (feinste Marken über Notiz) 33,75—37,75. **Roggenmehl** pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack 38,00—40,00. **Weizenkleie,** frei Berlin 18,00. **Roggenkleie,** frei Berlin 18,[illegible]. **Raps** —. **Leinsaat** —. **Viktoria-Erbsen** 50,00—61,00. **Kl. Speise-Erbsen** 36,00 b. 39,00. **Futtererbsen** 25,00—27,00. **Peluschken** 24,00—24,50. **Ackerbohnen** 23,00—24,00. **Wicken** 24,00—26,00. **Lupinen,** blaue 14,00—14,75, gelbe 15,00—15,80. **Serradella,** neu [illegible]—[illegible],00. **Rapskuchen** Basis 38%, 19,40—19,60. **Leinkuchen** Basis 37%, 24,00 bis 24,80. **Trockenschnitzel** 15,60—16,00. **Soya-Extractions-Schrot** Basis 45%, 22,00—22,80. **Kartoffelflocken** 27,00—27,50.

Großenhainer Schweinemarkt Dienstag, den 24. April. Preis eines Ferkels: 11—17,50 M. Geschäftsgang: langsam. Zufuhre: 215 Ferkel, — Schweine. — Infolge des 1. Maifeiertages findet der nächste Ferkelmarkt Montag, den 30. April, statt.

Handel und Volkswirtschaft.

Afrikas Minerallagerstätten beherrschen den Weltmarkt. Die im Eiltempo fortschreitende Erschließung des afrikanischen Kontinents fördert einmal den Abbau der Rohstofflager bedeutend, zum andern werden ständig neue reiche Mineralvorkommen entdeckt. Wie die Preußische Geologische Landesanstalt mitteilt, wurden 75 Prozent der jährlichen Weltproduktion an Gold 1926 von Afrika gestellt, und an der Diamantförderung hat dieser Kontinent mit 92 Prozent den Hauptanteil. Das ehemalige Deutsch-Südwestafrika stellte 11,2 Prozent der Weltförderung. Ueber Dreiviertel des Weltbedarfs an Chrom werden von Afrika geliefert, und wenn die kürzlich von einem Deutschen in Transvaal entdeckten Platinlager nur einigermaßen das halten, was sie versprechen, dann hat Afrika das umstrittene Monopol für die wertvollsten Mineralstoffe. — Weiter besitzt Belgisch-Kongo das leistungsfähigste Kupfererzbergwerk der Zeit, das nach Behebung der Abbau-Schwierigkeiten — insbesondere der Frage der Arbeitskräfte — die Riesenvorkommen von Nord- und Südamerika in Schatten stellen wird. Afrikas Phosphat, Vanadin, Kobalt, Asbest, Zinn, Mangan, Glimmer stellen große Teile der Weltproduktion, und Eisen und Aluminium werden bei der fortschreitenden Erschließung folgen.

An der Berliner Börse war die Tendenz am Dienstag ziemlich fest; bevorzugt wurden namentlich Elektroaktien. Publikum und Ausland zeigten wieder etwas Kaufneigung. Am Rentenmarkt notierten Ablösungsanleihe I 52, II 54,40 und Neubesitzanleihe 17,40 Prozent. Von den Schiffahrtsaktien gewannen Hansa 5¼ Prozent, Hapag etwa 2 Proz. Bei den Bankaktien setzte sich die Aufwärtsbewegung der Reichsbankanteile nicht fort. Danat gewannen über zwei Prozent, ebenso Kommerzbank. Recht lebhaft war das Geschäft in einigen Montanaktien. Ilse gewannen 8 Prozent, Mansfelder 5 Prozent, Rheinische Braunkohlen 3 Prozent, ebensoviel Harpener, Hoesch und Köln-Neuessen. Von den Kaliaktien besserten sich Salzdetfurth um etwa 4 Prozent. Recht fest lagen von den chemischen Werten die Aktien der Farbenindustrie bei großen Umsätzen. Von den Elektrowerten gewannen Siemens und Halske 6 Prozent, Schuckert gegen 3 Prozent, Transradio etwa 4½ Prozent. Kunstseide-Aktien waren vernachlässigt. Der Satz für tägliches Geld war 4—6½ Prozent, für Monatsgeld 7¼—8½ Proz., der Privatdiskont blieb unverändert.

Die sächsischen Börsen vom 24. April 1928.

Dresden: Auf Berliner Anregung hin verkehrte auch die hiesige Börse heute wieder in festerer Haltung. Auch die Umsatztätigkeit erfuhr einige Belebung. Die höchste Kurssteigerung erzielten Keramag mit plus 29 %, bei Repartierung, ferner Glasfabrik Brockwitz plus 5 und Kahla plus 3. Befestigt lagen vor allem noch die Werte der Photopapierindustrie, Dresdner Albumin-Aktien plus 22, Genußscheine plus 13, Vereinigte Photo-Aktien plus 10, Genußscheine plus 13 und Vereinigte Strohstoff plus 4. Auch Banken gewannen in Darmstädter Bank 5 % und Reichsbank 4,5 %. Höher gefragt waren noch Polyphon plus 12,5, Bergmann plus 6,5, Stettiner Bergschloß-Brauerei plus 4,25, Düngerhandelsgesellschaft plus 3,25, Deutsche Jute, Vereinigte Zünder und Großenhainer Webstuhl je plus 3 %. Die wenigen Abstriche gingen über einige Prozent nicht hinaus und blieben ohne Einfluß auf die freundliche Gesamtstimmung. Bautzner Bier verloren 3,5, Felsenkeller minus 3, ebenso Faradit minus 3 und Eicher minus 2,5.

Chemnitz: Die heutige Börse war wieder auf einen erheblich freundlicheren Grundton gestimmt. Auf allen Marktgebieten waren zahlreiche und zum Teil recht beachtliche Kursgewinne zu verzeichnen. Auch zeigten Publikum und Spekulation wieder regere Neigung zu Rückkäufen. Befestigt lagen vor allem Schubert & Salzer-Aktien plus 8 %, die Genußscheine plus 9, Darmstädter Bank und Dittersdorfer Filz je plus 3 %, Großenhainer Webstuhl plus 2,5, David Richter plus 2 %. Den Kurssteigerungen standen nur vereinzelte belanglose Rückgänge gegenüber.

Leipzig: Die Leipziger Effektenbörse erholte sich heute ein wenig nach den Rückgängen der letzten Tage. Anfangs war die Stimmung zwar uneinheitlich, doch wurde sie im Verlaufe freundlicher. Im Vordergrund des Interesses standen Polyphon, die um 12 % auf 398 stiegen, nachbörslich sogar bei 305 gefragt wurden. Leicht gebessert lagen dann noch Commerzbank, Deutscher Eisenhandel, Mansfeld plus 5, Presto plus 4, Rauchwaren Walter, Thür. Gas, Schönherr, während Allgem. Lokalbahn, Concordia Spinner, Halle Zimmermann, Halle Zucker, Neudener Ziegel und von Banken Berliner Handelsgesellschaft niedriger umgingen.

Wasserstände der Moldau, Eger und Elbe.

April	Moldau		Eger	Elbe						
	Kamaik	Modran	Laun	Nimburg	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden	Riesa
24.	+ 46	+ 80	+114	+128	+213	+196	+190	+248	+118	+214
25.	+ 45	+ 80	+104	+122	+190	+192	+185	+241	+ 96	+200

Poppitz.

Zuverlässige Person zum Zeitungaustragen in Poppitz-Mergendorf gesucht. Dauernder Nebenerwerb. Baldige Meldungen abzugeben in der Geschäftsstelle des Riesaer Tageblattes, Riesa, Goethestraße 59.

Ausländiges Mädchen
schulfrei, für Haus und kl. Landwirtschaft für 1. Mai gesucht.
Max Müller,
Fleischermstr., Glaubitz.

Stenotypistin
m. Handelsschul., 2 Jahre, i. Kontor tätig, 18 J., m. gu. Zeugn., sucht ab 1. 6. Dauerstellg. Off. m. Geh. u. B 1340 a. d. Tgbl. Riesa.

1½ Jahre alter Junge
in gute Pflege zu vergeben. Off. unt. G 1342 an das Tageblatt Riesa.

800 Mark
von Grundstücksbes. auf 1 Jahr zu 10% Zinsen zu leihen gesucht. Sicherheit vorhanden. Werte Offerten unter H 1344 an das Tageblatt Riesa.

Junges Mädchen
(schulfrei)
für unsere Wäschestube sofort gesucht.
Vorstellung vormittags.
Hotel Sächsischer Hof.

Die heutige Nr. umfaßt 12 Seiten